

Offizielle Delegation aus Schwalmstadt im Walkindergarten Eckartshausen

Bürgermeister Wilhelm Kröll im Selbstversuch bei den Waldwichteln

Einen trüben, kalten Wintertag hat sich die Gruppe aus Schwalmstadt, bestehend aus dem Bürgermeister, Wilhelm Kröll, seinem Personalleiter und zwei Kindergartenleiterinnen, ausgesucht, um einen Morgen im Waldkindergarten Waldwichtel in Eckartshausen zu erleben. Grund dieses Selbstversuchs ist die Absicht der städtischen Gremien Schwalmstadts, eine städtische Waldkindergartengruppe zu gründen. Wilhelm Kröll, der seine Wurzeln in Eckartshausen hat, war bekannt, dass der Verein „Eltern für Kinder“ seit achteinhalb Jahren erfolgreich den Waldkindergarten Waldwichtel führt und damit im Osten des Wetteraukreises eine Vorreiterrolle übernommen hat. Dass es eine große Nachfrage seitens der Eltern gibt, zeigt die Eröffnung zweier anderer Waldkindergärten in Büdingen und in Altstadt-Rodenbach einige Jahre später. Der Schwalmstädter Magistrat weiß um die Vorteile eines Waldkindergartens einerseits aus pädagogischen und gesundheitlichen Gesichtspunkten sowie bei der Kindesentwicklung, andererseits aus finanziellen Aspekten. Nach einmaligen Gründungskosten, z.B. Anschaffung eines Bauwagens, beschränken sich die Folgekosten zu 95 % auf Personalkosten. Die hohen Mietkosten, Abschreibungen, Energiekosten und Spielzeugkosten eines traditionellen Kindergartens entfallen. In Schwalmstadt gibt es Erzieherinnen, die freiwillig eine Waldkindergartengruppe übernehmen wollen, 30 Tsd. €

Gründungskosten sind im Haushalt eingestellt. Diese Voraussetzungen sind gut; jetzt gilt es von der Theorie in die Praxis zu finden. Dazu ist ein Besuch eines Waldkindergartens gerade das Richtige. So warteten 20 Waldwichtel, die Vorsitzende des Trägervereins, Heidi Schlösser, und die drei Erzieherinnen, Anja Schott, Alexandra Behrendt und Ute Mutschler, auf Ihre ungewöhnlichen Gäste in Gummistiefeln. Diese erlebten einen Ausschnitt eines Tagesablaufs: Morgenkreis am Bauwagen, Wanderung zur Spielstelle, Frühstück an der Spielstelle und Teile des Projektes „Welche Bäume finden wir in unserem Wald?“. Den Waldwichteln gelang es sichtlich, die Besucher von der Idee der Waldpädagogik zu begeistern und sie in ihrem Vorhaben zu bestärken. Und die verbalen Erklärungen des Konzeptes der Waldpädagogik durch die Erzieherinnen unterstrichen die fröhlichen Waldwichtel mit ihrem rücksichtsvollen Verhalten in der Natur, ihren Kenntnissen über Pflanzen, Tiere und Käfer und ihrer fröhlichen, unbeschwerten Art. Die Vereinsvorsitzende bot dem Bürgermeister weitere Hilfestellung bei der Gründung der Waldkindergartengruppe an. So werden bei einem Informationsabend die Schwalmstädter Eltern authentisch von einem erfahrenen Waldkindergartenteam aus Eckartshausen über die Waldpädagogik in Theorie und Praxis informiert. Ein nachahmenswertes Beispiel eines kommunalen Now-how-Austauschs.

